

„Grenzen.Los“ begeistert Publikum im Friedrichsbau

200 Besucher beim gemeinsamen inklusiven Kunstprojekt der Lebenshilfe und der städtischen Musikschule

Von Alexander Schütt



Der Projektchor „Grenzen.Los“, geleitet von Bernhard Löffler und Dirigentin Ingrid Fraunholz, setzt nach einem abwechslungsreichen Programm den fulminanten Schlusspunkt. Foto: Alexander Schütt

Bühl. Frank Stemmler hatte nicht zu viel versprochen. Der Moderator kündigte den 200 Besuchern des inklusiven Kultur- und Musikprojekts „Grenzen.Los“ im Bühler Friedrichsbau ein buntes und kulturelles Miteinander an. Musik, Kunst und Tanz, Leben und Erleben ließen Stemmlers Worte Wirklichkeit werden.

Das gemeinsame Projekt der Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern und der Städtischen Schule für Musik und

Darstellende Kunst, gefördert von der Aktion Mensch, bot zweieinhalb Stunden abwechslungsreiche Unterhaltung.

Los ging es mit dem Projektchor „Singclusive“ unter der Leitung von Ingrid Fraunholz und Bernhard Löffler, dem Leiter der Musikschule, und dem neuseeländischen Stück „Epo i tai tai eeh“ (Ich werde glücklich sein). Programmatisch für das inklusive Projekt kam der Titel „Geht einer auf den anderen zu“ des Komponisten Rolf Krenzer daher. „Der Himmel geht über allen auf“ von Peter Janssens sowie „Schlaft ihr Kinder dieser Erde“ von James Krüss und Udo Jürgens rundeten den Auftritt des Projektchors ab.

Luna Knopf gehört zur Klavierklasse der Montessori-Schule Sasbach. Unter der Leitung von Klaus-Martin Kühn spielte die Fünfjährige den „Circus Marsch“ und das „Wikinger-Lied“. Der prächtige „Circus Marsch“ heißt eigentlich „Der Einzug der Gladiatoren“ und stammt aus der Feder von Julius Fucic. Die Amerikaner spielten ihn schneller, weshalb man ihn dort Zirkusmarsch nenne, wusste Moderator Stemmler zu berichten.

Weiter ging es mit Lisa Früh, einer zehnjährigen Klavierklassenschülerin der Montessori-Schule. Sie gab den „Ungarischen Pausentanz“ zum Besten. Stemmler erwähnte, dass Ungarn als Land mit den vielfältigen Traditionen bekannt sei und über eine lebendige und unverwechselbare Musik- und Tanzkultur verfüge. Das Publikum verabschiedete beide Schülerinnen mit einem lang anhaltenden Applaus. Die Band „Grenzen.Los“ besteht aus Anton Foiering und Elya Foiering an den E-Gitarren sowie David Reichart (Percussion), die Leitung hat Robin Schubring. Die Band hatte fetzige Musik für das Publikum parat: „Dracula“, den Eurovision Song „Te Deum“ von Marc-Antoine Charpentier aus dem Jahr 1956 und den AC/DC-

Klassiker „TNT“.

Die Tanzgruppe „Grenzen.Los“ mit Johanna Bischoff, Martin Kroll und Julia Rauch und Aurel Kirn unter der Leitung von Alessandra Morales-Molinari wurde von Moe Fukuda am Marimbaphon begleitet. Das Marimbaphon gehört zur Familie der Holz-Schlagstabspiele. Der „Holzschuhtanz“ von Albert Lortzing aus der Komischen Oper „Zar und Zimmermann“ von 1837, der Hummelflug aus dem dritten Akt der Oper „Das Märchen vom Zaren“ von Nikolai Rimski-Korsakow, sowie ein schottisches Lied wurden interpretiert.

Nach der Pause folgte der Jugendchor „Just4Fun“ unter der Leitung von Ingrid Fraunholz mit den Stücken „Auf uns“ von Andreas Bourani und „Coole Socke“ von Udo Lindenberg. Dabei wirkten Leonie Marziniak, Alessia Klumpp, Chiara Dieudonné, Jonathan Streit und Benjamin Martin von der Musik AG der Mooslandschule Ottersweier mit, die Leitung hatte Leo Ruhe.

„Hänschen klein“, „Muss i denn“, „Shalom Chaverim“, „Ein Niederländisches Tänzchen“, „Wenn ich ein Vöglein wär“, „Nun ruhen alle Wälder“: Solche Lieder interpretierten Marie Gundlach, Renate Merkel, Lisa Baader, Elke Rebholz und Marina Bühler auf der Veeh- und Zauberharfe unter der Leitung von Evelynne Krausbeck.

Den fulminanten Schlusspunkt setzte der Chor „Grenzen.Los“ unter der Leitung von Ingrid Fraunholz und Bernhard Löffler.